

## Foppe Metallbaumodule

Interview:

### **Der Weg ist richtig**

**Elf Jahre nach Beginn der Umstrukturierung ihres Unternehmens zieht Gaby Foppe, Geschäftsführerin der Foppe Metallbaumodule GmbH in Lengerich, eine Zwischenbilanz und äußert sich durchaus kritisch zur Diskussion über das Thema „Entlohnungsmodelle mit Gewinnbeteiligung“.**

*Redaktion: Frau Foppe, wie fällt Ihre Bilanz nach elf Jahren aus?*

Gaby Foppe: Absolut positiv. Wir waren 1996 an einem Punkt angelangt, an dem wir uns fragen mussten, wie es weitergehen soll. Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern habe ich einen Weg eingeschlagen, der neu war, von dem wir aber absolut überzeugt waren. Und bisher liegen wir voll auf Ziellinie.

*Redaktion: Es kann aber in elf Jahren nicht alles nur positiv gelaufen sein?*

Gaby Foppe: Im Grunde doch. Natürlich haben auch wir das konjunkturelle Tief in der Baubranche zu spüren bekommen. So hatten wir im Jahr 2002 einen Umsatzrückgang. Aber wir haben das gemeinsam aufgefangen und so 2006 einen Umsatzzuwachs von 20 Prozent erzielt.

*Redaktion: Ist der Gedanke, Leistungen zuzukaufen, in der mittelständisch geprägten Metallbranche inzwischen angekommen?*

Gaby Foppe: Ich denke schon. Gerade durch die EU-Erweiterungen hat ein Umdenken stattgefunden. Wo sich Handwerksbetriebe früher durch jahrelange harte Arbeit vieles selbst angeeignet haben, wird heute eher darüber nachgedacht, die entsprechenden Leistungen eben zuzukaufen und sich auf seine eigenen Kernkompetenzen zu konzentrieren.

*Redaktion: Das bedeutet für Sie und Ihr Unternehmen dann aber, dass Sie ganz nahe am Markt sein müssen, um zu wissen, was wirklich gebraucht wird?*

Gaby Foppe: Richtig. Dementsprechend investieren wir ja auch, dieses Jahr beispielsweise in einen Sägeautomaten. Allerdings muss ich zugeben, dass genau dieser Bereich aufgrund der enormen Entwicklung bei uns ein wenig auf der Strecke geblieben ist. Wir müssen und wir werden also wieder intensiver untersuchen, was der Markt braucht, und bereits vorhandene Module entsprechend verstärken oder neue schaffen.

*Redaktion: Das heißt genau?*

Gaby Foppe: Stark nachgefragt sind die Bereiche Bausätze und Lohnfertigung. Die Module Kalkulationsservice und Beratungsleistung werden zwar in Anspruch genommen, aber nicht in dem Maß, wie wir sie leisten könnten. Ich denke, da liegt ein enormes Potenzial, da dies sehr zeit- und damit kostenintensive, aber auch sehr sensible Bereiche sind, von denen ja schon im Vorfeld die Zusage und in der Abwicklung die Wirtschaftlichkeit eines Auftrages abhängt.

*Redaktion: Wechseln wir das Thema. Entlohnungsmodelle mit Gewinnbeteiligung sind seit einigen Monaten ein heftig diskutiertes Thema bei Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und der Politik. Sie haben ein solches Modell erfolgreich eingeführt. Was sagen Sie zu der Diskussion?*

Gaby Foppe: Man kann einem Unternehmen und vor allem den Mitarbeitern ein solches Modell nicht von heute auf morgen aufzwingen, egal von welcher Seite. Das muss über einen gewissen Zeitraum eingeführt werden, über den hinweg Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam daran feilen und Vertrauen dazu gewinnen können. So ein Modell muss für beide Seiten passen und kann niemals allgemeingültig konstruiert werden.

*Frau Foppe, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.*